

DAS SCHLOSS BONCOURT.

—*—
Gedicht von Adelbert von Chamisso

für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte



componirt

und dem Andenken des verewigten Dichters



gewidmet

von

J. MATHIEUX.

Op. 2.

B. 1/6 Rthlr.

Verlag und Eigenthum von T. Trautwein

in Berlin, breite Strasse No. 8.

Andante.

Ich träu - me als Kind mich zu rü - cke, und
Dort liegt die Sphinx an dem Brun - nen, dort
So stehst du, o Schloss meiner Vä - ter, mir

p

schütt - le mein rei - ses Haupt; wie sucht ihr mich heim, ihr Bil - der, die
grü - net der Fei - gen baum, dort hin - ter je - nen Fen - stern, ver -
treu und fest in dem Sinn, und bist von der Er - de ver - schwun - den, der

cres - cen - do.

lang' ich verges - sen ge - glaubt, die lang' ich verges - sen ge - glaubt?
träumt' ich den er - sten Traum, ver - träumt' ich den er - sten Traum.
Pflug geht ü - ber dich hin, der Pflug geht ü - ber dich hin,

dim. cres - cen - do. f dim.

Hoch ragt aus schat - ti - gen Ge - he - gen ein
Ich tret' in die Burg - ka - pel - le und
Sei frucht - bar, o theu - rer Bo - den, ich

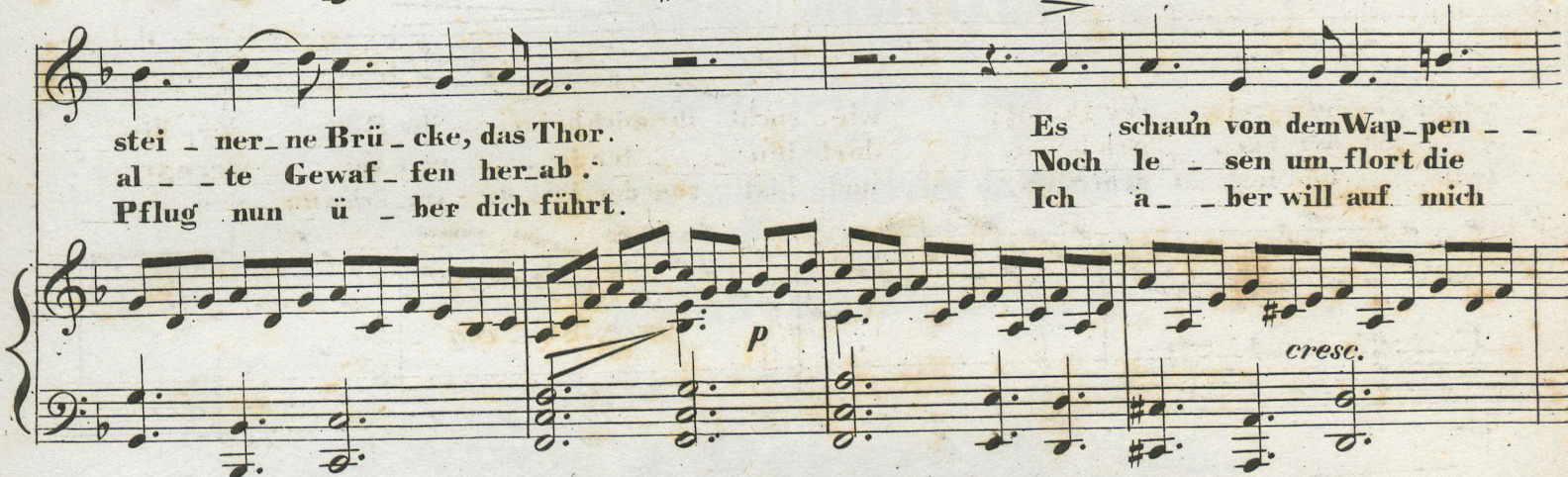
rall. a tempo. mf

schimmerndes Schloss her - vor, ich ken - ne die Thür - me, die Zin - nen, die
 su - che des Ahn - herrn Grab, dort ist's, & dorthängt von dem Pfei - ler das
 se - gne dich mild und ge - rührt, und seg - ne ihn zwie - fach, wer im - mer den



stei - ner - ne Brü - cke, das Thor.
 al - te Gewaf - fen her - ab.
 Pflug - nun ü - ber dich führt.

Es schau'n von dem Wap - pen -
 Noch le - sen um - flort die
 Ich a - ber will auf mich



schil - de die Löwen so trau - lich mich an, ich grü - sse die al - ten Be -
 Au - gen die Zü - ge der In - schrift nicht, wie hell durch die bun - ten
 raf - fen, mein Sai - tenspiel in der Hand, die Wei - ten der Er - de durch -



kann - ten, und ei - le den Burghof hin - an.
 Schei - ben das Licht da - rü - her auch bricht.
 schwei - fen, und sin - gen von Land zu Land.

